

**Arbeitsauftrag:** Lies die folgenden drei Arbeitsblätter und bearbeite die Aufgaben auf dem AB mit "Pauls Dilemma"!

**Fritz Oser: Stufen der religiösen Entwicklung** (Nach: Schweitzer, Lebensgeschichte 1994, S. 122ff.)

In der Beziehung, die der Mensch zu Gott eingeht und die vornehmlich in kritischen Lebenssituationen aktiviert wird, entwickelt sich nach dem Religionspädagogen Oser das religiöse Selbst. Es sichert sich vor den Unsicherheiten des Daseins ab und deutet diese angesichts Gottes (eines Letztgültigen oder Ultimates) (Oser wählt diese Begriffe statt Gott, weil sich das religiöse Urteil bei allen Menschen wiederfindet, nicht nur bei Christen sondern auch bei Hindus, Moslems, Buddhisten und auch Atheisten.)

Diese Deutungen weisen eine bestimmte Komplexität auf, von der der Autor in zahlreichen Interviews festgestellt hat, daß sich das Denken in religiösen Fragen nach bestimmten Gesetzmäßigkeiten entwickelt. Es geht dabei nicht um inhaltliche Antworten oder positive/ negative Einstellungen zu Gott. Es geht um gleichbleibende Strukturen, die ein Mensch in einem bestimmten Entwicklungsstadium zu unterschiedlichen religiösen Problemen denkt.

Oser's Untersuchungen erheben den Anspruch, den Kern der Religiosität zu erfassen und ihre Entwicklung zu beschreiben. Religiosität wird so verstanden, daß sie wesentlich mit psychischen Befindlichkeiten wie Vertrauen-Angst, Freiheit-Abhängigkeit und Hoffnung-Absurdität (u.a.) <sup>\* zu tun hat</sup>. Von diesen Dimensionen ist anzunehmen, daß sie in einem frühen kindlichen Stadium unverbunden nebeneinanderstehen, auf einer mittleren Stufen gleichgewichtig sind und auf höheren Stufen vermittelt werden. Nach Oser führt die religiöse Entwicklung zu einer immer angemesseneren Integration von Religion in eine kommunikative Wirklichkeit. Grundlegend ist die Frage, wie die Autonomie Gottes mit der Autonomie des Menschen zusammengedacht werden kann. In dieser Hinsicht bezeichnet die Stufenfolgen den Weg von einer Auffassung, die alle Macht und Autorität bei Gott sieht und den Menschen als fremdbestimmtes Wesen betrachtet, hin zu einem Verständnis, für das sich göttliche Macht und Autorität gerade in der Freiheit des Menschen ausdrücken. Das Modell besteht aus 5 Stufen. Oser betont, dieses Modell sei nicht entwickelt worden, um Menschen abqualifizieren zu können. Diese Methode dient vielmehr als Hilfe die religiöse Identität anderer Menschen erkennen und verstehen zu können. Der 1. Stufe geht ein Stadium 0 voraus, in dem das Kind noch nicht zwischen verschiedenen Wirkkräften außerhalb seines Selbst unterscheiden kann.

- Stufe 1: Orientierung an einseitiger Macht und Autorität eines Ultimates (Deus ex machina). Kind nimmt an, daß alles von externen Kräften geleitet wird. Ultimates wird von Eltern getrennt, Mensch ist Vollzugsorgan des Ultimates.
- Stufe 2: Orientierung an Beeinflussbarkeit des Ultimates durch Riten, Erfüllungen, Gebete. Erste Subjektivität (Wie du mir, so ich dir) Mensch muß etwas leisten, damit er göttliche Gunst erhält oder Strafen mildern kann. Im Unterschied zu Stufe 1 hat das Handeln des Menschen jetzt einen größeren Stellenwert, es wird zu einer Art Handelsbeziehung zwischen Gott und Mensch.
- Stufe 3: Orientierung an der Vorstellung von der Autonomie der Person durch Abtrennung des Ultimates vom menschlichen Bereich. Mensch erkennt, daß Dinge unabänderlich sind, der Handel mit Gott wird abgelehnt, das eigenständige Handeln des Menschen steht im Mittelpunkt. Der Einfluß Gottes ist begrenzt. Die Geschichte des Menschen wird als von Gott unabhängig verstanden, oder es wird überhaupt eine atheistische Position eingenommen.
- Stufe 4: Orientierung an Verantwortung und Freiheit des Menschen. Diese Freiheit wird nicht mehr so verstanden, daß sie die Trennung zwischen Gott und Welt im Sinne von zwei gegeneinander isolierten Bereichen voraussetzt. Die Freiheit des Menschen wird jetzt zur Grundbedingung für eine echte religiöse Handlung. Das Ultimate ist die allererste Voraussetzung für alle menschlichen Möglichkeiten. Menschliche Selbstherrlichkeit wird verneint. Der Mensch behält Entscheidungsautonomie, Verantwortung trotz der Akzeptanz eines Ultimates. Der Fortschritt liegt in der Fähigkeit der Selbstreflexion. Diese bedingt die neue Möglichkeit, das eigene - freie - Selbst mit einem Ultimate in Verbindung zu bringen. Teilweise wird ein universeller Heilsplan angenommen nach dem Motto „alles hat seinen Sinn“. Im Rahmen dieses Plans handelt der Mensch jedoch frei.
- Stufe 5: Orientierung an religiöser Autonomie durch zwischenmenschliche Handlungen. Es gibt eine Verknüpfung zwischen dem Bezug zu Gott und der zwischenmenschlichen Kommunikation. In jedem Handeln ist Gott die Voraussetzung und stiftet Sinn. Höchste menschliche Autonomie ist erreicht. Die Beziehung Ultimates-Mensch hat den Menschen selber zum Ziel. Es gibt keinen Heilsplan oder Willen Gottes. Das Ultimate wird als absolute Freiheit gesehen, das endliche Freiheit ermöglicht. Das Ultimate zeigt sich in den Handlungen der Menschen.

|  |   |
|--|---|
| <b>Stufe 1</b><br>8 - 10 Jahre         | <b>Orientierung an absoluter Heteronomie ("Gott kann alles" - "deus ex machina")</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Mensch ist Gottes absoluter Macht ausgeliefert.</li> <li>• Gott kann direkt auf den Menschen einwirken; der Mensch besitzt aber keine Macht über Gott.</li> <li>• <i>Paul muss sein Versprechen halten, sonst macht Gott, dass...</i></li> </ul>  |
| <b>Stufe 2</b><br>8 - 18 Jahre         | <b>Orientierung an relativer Autonomie ("Ich tue, wenn du tust; du tust, wenn ich tue" - "do ut des")</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestrafung und Belohnung durch Gott; jedoch wechselseitige Beeinflussung von Gott und Mensch.</li> <li>• "Wohlstimmen Gottes" z.B. durch Wohlverhalten, Gebet, Ritual oder Verhandlung ist möglich.</li> <li>• <i>Bin ich lieb, ist Gott es zu mir: Gott hat Paul geholfen, jetzt soll Paul auch Gutes tun.</i></li> </ul>   |
| <b>Stufe 3</b><br>10 - 25 Jahre        | <b>Orientierung an absoluter Autonomie ("Gott tut und der Mensch tut")</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Trennung von Transzendenz und Immanenz; Unabhängigkeit von Gott und Mensch.</li> <li>• Autonomie und Selbstverantwortlichkeit des Einzelnen für sein Leben und für die Welt steht im Mittelpunkt; Gott wird verdrängt.</li> <li>• Ablösung von jeglichen Erziehungsautoritäten.</li> <li>• <i>Paul muss sich selbst entscheiden. Geht es ihm dann schlecht, ist es sein Problem. Mit Gott hat das nichts zu tun.</i></li> </ul> |
| <b>Stufe 4</b><br>ab 17. Lebensjahr    | <b>Das Letztgültige als Bedingung der Möglichkeit von Autonomie ("Der Mensch tut, weil es Gott gibt")</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabe des Anspruchs, alles einzig aus sich selbst heraus bewältigen zu können.</li> <li>• Leben als Geschenk Gottes. Der Mensch handelt, weil es Gott gibt.</li> <li>• Gott wirkt durch das Tun der Menschen.</li> <li>• Vielfältige religiöse Ausdrucksformen.</li> <li>• <i>Gott will, dass sich Paul nach seinem Gewissen selbst entscheidet.</i></li> </ul>                                |
| <b>Stufe 5</b><br>(nicht nachgewiesen) | <b>Integration von göttlicher und menschlicher Autonomie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenseitiges Durchdringen von Transzendenz und Immanenz. Integration von Leben und Glauben.</li> <li>• Unbedingtes Angenommensein durch Gott, unabhängig von einer religiösen Gemeinschaft.</li> <li>• <i>Paul weiß, wie er sich aus dem Glauben heraus zu entscheiden hat. Für ihn existiert kein Dilemma.</i></li> </ul>   |

(Quelle: Noormann u.a., 2000, 62-65)

## AB zum Thema „Stufen der religiösen Entwicklung nach Fritz Oser.

### Pauls Dilemma

1. Lest den Text.
2. Wie soll Paul sich verhalten? Formuliert eigene Antworten.
3. Lest die sogenannten Ankerbeispiele. Mit diesen vier Beispielen sollen die „Stufen der religiösen Entwicklung“ nach F. Oser illustriert werden.
4. Was ist eurer Ansicht nach eine schlüssige Abfolge? (Anders ausgedrückt: Welche Antwort gibt ein Mensch im Laufe seiner Entwicklung vom Kind zum Erwachsenen zuerst, als nächste usw.?)
5. Vergleicht eure eigenen Antworten mit den Ankerbeispielen. Könnt ihr eure Antworten zuordnen?

### Pauls Dilemma:

Paul, ein junger Arzt, hat soeben sein Staatsexamen mit Erfolg bestanden. Er hat eine Freundin, der er versprochen hat, daß er sie heiraten werde. Vorher darf er als Belohnung eine Reise nach England machen, welche ihm die Eltern bezahlen.

Paul tritt die Reise an. Kaum ist das Flugzeug richtig aufgestiegen, meldet der Flugkapitän, daß ein Motor defekt ist und der andere nicht mehr zuverlässig arbeitet. Die Maschine sackt ab. Alle Sicherheitsvorkehrungen werden sofort getroffen - Sauerstoffmasken, Schwimmwesten usw. werden verteilt. Zuerst haben die Passagiere geschrien, jetzt ist es totenstill. Das Flugzeug rast unendlich schnell zur Erde. Paul geht sein ganzes Leben durch den Kopf. Er weiß, jetzt ist alles zu Ende.

In dieser Situation denkt er an Gott und beginnt zu beten. Er verspricht falls er gerettet würde -, sein Leben ganz für die Menschen in der Dritten Welt einzusetzen und seine Freundin, die er sehr liebt, sofern sie ihn nicht begleiten will, nicht zu heiraten. Er verspricht, auf ein großes Einkommen und Prestige in unserer Gesellschaft zu verzichten. Das Flugzeug zerschellt auf einem Acker - doch wie durch ein Wunder wird Paul gerettet! Nach seiner Rückkehr wird ihm eine gute Stelle in einer Privatklinik angeboten. Er ist aus 90 Anwärtern aufgrund seiner Fähigkeiten ausgewählt worden. Paul erinnert sich jedoch an sein Versprechen, das er Gott gegeben hat. Er weiß nun nicht, wie er sich entscheiden soll« (Aus: Oser/Gmünder, Der Mensch - Stufen seiner religiösen Entwicklung 1984, S. 130f.)

### Ankerbeispiele:

- (1) Ankerbeispiel: „Gott ist daran gelegen, daß Paul sich selber und frei entscheidet, denn wenn er das tut, bringt er nicht nur sich selber, sondern auch das weiter, was Gott mit den Menschen eigentlich will. Er gibt ihm die Möglichkeit und die Kraft, selber damit fertigzuwerden.“
- (2) Ankerbeispiel: „Paul muß sich selber Rechenschaft darüber geben, ob er das Versprechen einhalten will oder nicht, denn Gott kümmert sich nicht um einen solchen ‚Kuhhandel‘; er ist allenfalls dort, wo die Menschen nach dem Tode hingelangen.“
- (3) Ankerbeispiel: „Paul sollte schon in die dritte Welt gehen, weil Gott sonst macht, daß er später in einem Flugzeug abstürzt und dann stirbt.“
- (4) Ankerbeispiel: „Wenn Paul jeden Monat viel Geld nach Afrika schickt, dann muß er nicht unbedingt dorthin gehen und Gott ist zufrieden mit ihm. Passieren wird ihm dann sicher nichts, wenn er dafür selber auch etwas leistet.“